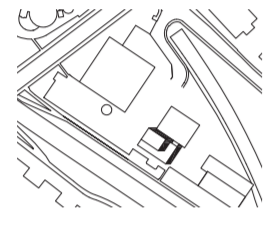
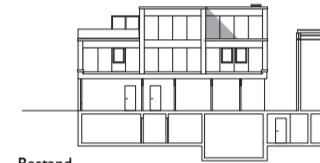


Umbau Werkhof
Glattbrugg 2011-14

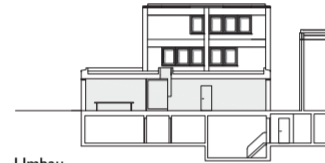
Ein aus drei Bauten bestehendes Ensemble aus den 1970er Jahren wird heutigen Bedürfnissen angepasst. Am Beispiel des Dienstgebäudes mit Büro und Verpflegungsräumen sowie Garderoben soll aufgezeigt werden, wie die typischen schwer-vorfabrizierten Bauten dieser Epoche betrieblich und energetisch heutigen Bedürfnissen angepasst werden können, ohne die charakteristische Ablesbarkeit ihrer modularen Konstruktion einer neuen Aussendämmung zu opfern: Das Raumgitter aus Betonpfosten- und Sturzelementen prägt den architektonischen Ausdruck und bleibt deshalb trotz bauphysikalischer Defizite nahezu unangetastet. Demgegenüber scheinen die in die Struktur eingefügten Wandelemente austauschbarer, weswegen sie durch hochwertig gedämmte Aussenwandpartien ersetzt werden. Die daraus resultierende energetische Gesamtbilanz entspricht heutigen Anforderungen und der partielle Ersatz schafft Potenziale: Fensterbänder können neu angeordnet werden, wodurch die Innenraumqualität gesteigert und die äussere Erscheinung vereinheitlicht wird. Alle Räume werden bis auf Treppenhaus und Stützen neu organisiert, wobei die abgerundeten, gelblich glänzenden Wandabwicklungen, die einen neuen gemeinschaftlichen Zwischenbereich formen, ein unverkennbar neues Element bilden, das die Strenge der Rasterarchitektur relativiert.



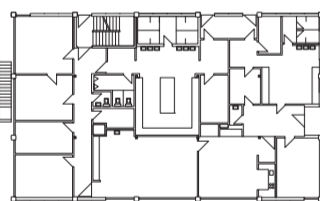
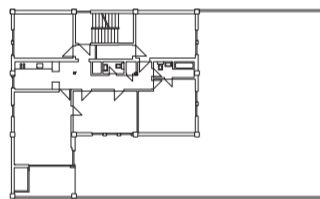
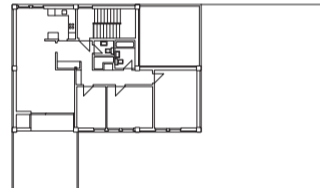
Dienstgebäude auf dem Werkhofareal



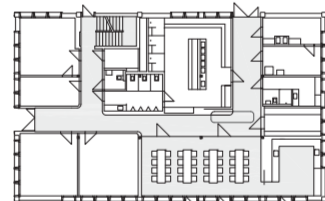
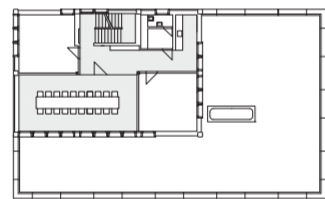
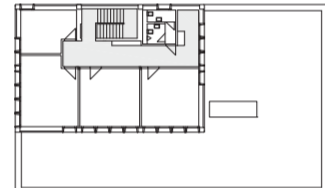
Bestand



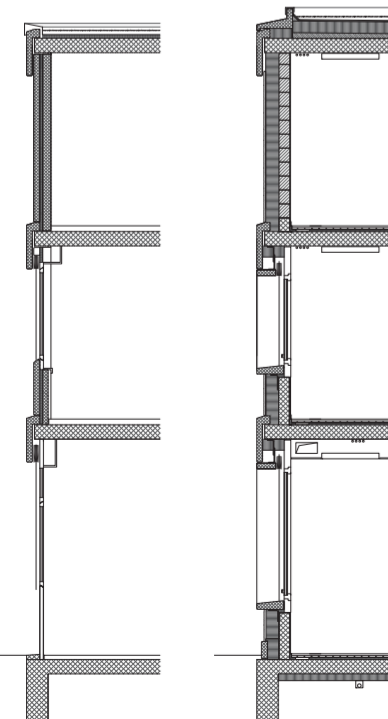
Umbau



Bestand



Umbau



Bestand

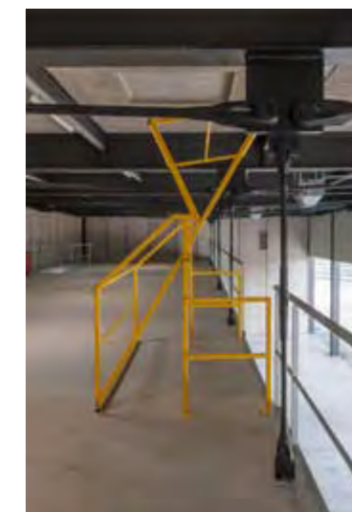
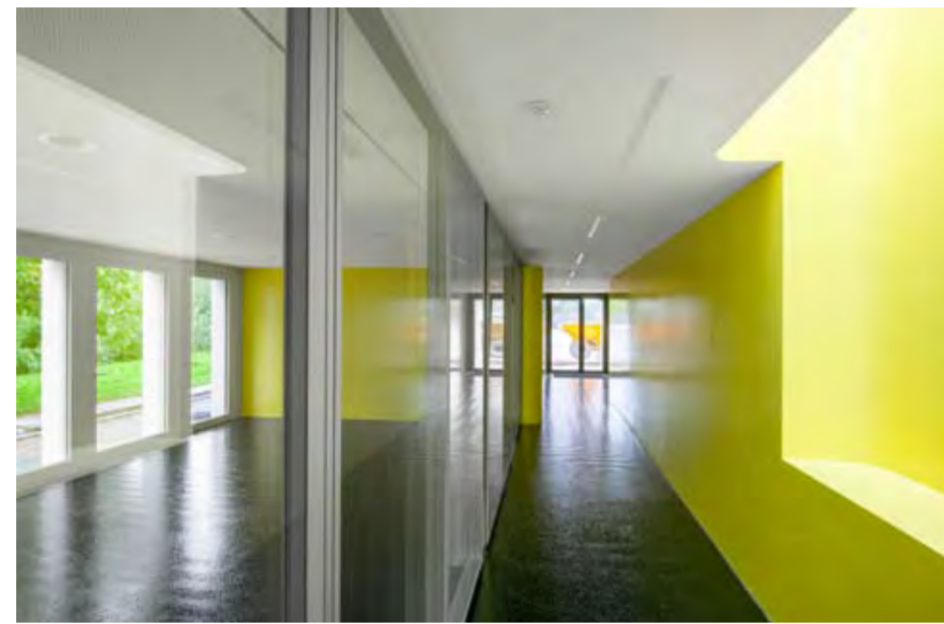
Umbau



Bestand



Umbau



Einstellhalle

Frei + Saarinen Architekten GmbH, Zürich: Barbara Frei, Martin Saarinen
mit Anja Stammer, Frauke Ries
Bauherrschaft: Hochbauamt Kanton Zürich
Statik: Dr. Deuring + Oehninger AG, Winterthur
Bauphysik: Amstein + Walther AG, Zürich
Bauleitung: HSSP, Zürich
Kunst: Max Grüter, Zürich
Fotos: Mark Röthlisberger, Hochbauamt Kt. Zürich